

Märkische Oderzeitung



Heiligabend nicht allein

Von Kai-Uwe Krakau

Bernau (MOZ) Weihnachten ist ein Fest der Familie, doch viele Menschen sind allein - und einsam. Diese Bernauer hatten die Arbeiterwohlfahrt (AWO) und die Residenz Kaisergarten an Heiligabend zu einer kleinen Feier eingeladen.

Am Baum hingen bunte Kugeln und Lametta, auf den Tischen standen Plätzchen und in einer Ecke drehte sich eine kleine Pyramide. Der AWO-Treff an der Bernauer Stadtmauer war am Nachmittag des Heiligen Abends festlich geschmückt. Eine Premiere stand diesmal bevor, ein Angebot für Menschen, die sich einsam fühlen. "Wir wollen ihnen ein stimmungsvolles, schönes Weihnachtsfest bereiten", so Leiter Roberto Heuer. Mit dabei war auch die benachbarte Residenz Kaisergarten - beide Einrichtungen hatten bereits den nostalgischen Weihnachtsmarkt gemeinsam organisiert.

Rund 15 Menschen waren in den AWO-Treff gekommen. Es sind Männer und Frauen mit psychischen Erkrankungen und seelischen Wunden, aber auch Bewohner des Seniorenheims mit ihren Angehörigen. So etwa Marianne Koch. Die 87-Jährige war vor einiger Zeit gefallen, sitzt nun im Rollstuhl und lebt in der Residenz Kaisergarten. "Ich besuche sie regelmäßig und den Heiligen Abend verbringen wir heute gemeinsam bei der Feier", sagte ihr Mann Fritz. Beide sind übrigens seit 64 Jahren miteinander verheiratet - und immer noch liebevoll füreinander da.

Aber auch einige Helfer sind da. Wie beispielsweise Mandy Albert. Sie hatte den Aufruf in der Zeitung gelesen und kochte nun fleißig Kaffee. "Ich bin erst kürzlich nach Bernau gezogen und wollte nicht meine Wände anstarren", sagte die hübsche junge Frau. Volker Sieber wäre an Heiligabend auch alleine zu Hause gewesen, also beschloss er, im AWO-Treff etwas für andere Menschen zu tun.

Für die musikalische Umrahmung sorgten drei Herren mit ihren Blasinstrumenten. Jens Albrecht, Theodor Wendt und Uwe Westendorff hatten sich "spontan" entschlossen, den Nachmittag im AWO-Treff zu verbringen. Im Repertoire waren natürlich Weihnachtslieder von "Oh Du fröhliche..." bis "Es ist ein Ros'entsprungen". Nicht immer waren die Gäste textsicher, aber die eine oder andere Strophe konnten sie doch mitsingen. "Da muss ab Januar aber kräftig geübt werden", riet Jens Albrecht schon mal vorsorglich. Zwischendurch wurde ein Gedicht vorgetragen und eine kleine Geschichte erzählt.

Die Stunden vergingen viel zu schnell, aber noch war die Feier schließlich nicht beendet. Nach Kaffee, Kuchen und Plätzchen wartete in der gegenüberliegenden Residenz Kaisergarten das Weihnachtsmenü auf die Gäste. Das Küchenteam hatte drei leckere Gänge vorbereitet. Nach einer Tomatensuppe mit Croutons gab es Kartoffelsalat mit Wiener Würstchen. Das Dessert bestand aus Obstsalat und Eis. Bis in den späteren Abend hinein wurde noch erzählt.

Möglicherweise wird es das Weihnachtsfest für einsame Menschen auch im kommenden Jahr wieder geben. Ein Bedarf sei durchaus vorhanden, glaubt AWO-Treff-Leiter Roberto Heuer. Dann werden vielleicht noch mehr Menschen den Weg an die Bernauer Stadtmauer finden. Alles muss eben erst einmal langsam beginnen.